

# Ungeplant nach Gottes Plan – oder fehlt da noch was?

Predigt über Apostelgeschichte 8,4-24<sup>1</sup>

---

Das kennt ihr vielleicht:

*Erstens kommt es anders und zweitens, als man denkt.*

*Der Mensch denkt und Gott lenkt.*

*Der Mensch plant und Gott lacht.*

Und dann stellt man fest:

Obwohl alles gegen unsere Vorstellungen ging

und so, wie wir es uns nie gedacht hätten, war es dann genau richtig!

Gott hatte Seine Finger im Spiel.

Danke, Herr, das war genial!

Und gleichzeitig versteht man vielleicht etwas davon, wie Gott wirkt.

In Apg 8 gibt es einiges zu entdecken, wie Gott wirkt oder wirken kann.

Und das widerspricht durchaus unseren gewohnten Abläufen,  
unserer gewohnten Frömmigkeit.

Das ist herausfordernd. „Herausforderung“ meint:

Geh mal raus aus deinen alten Gleisen.

Es gibt noch was Neues, das gut für dich wäre!

Lass das Alte doch mal stecken,

es gibt Neues zu entdecken!

Und stark wäre es,

wenn wir nicht nur Neues entdecken,

sondern es tatsächlich empfangen und leben würden.

Und das hängt übrigens mit „Pfingsten“ zusammen.

Oder mit „Konfirmation“.

Allerdings mit einer „Konfirmation“ durch Gott selbst:

Gott bestätigt etwas, nicht Menschen.

Aber der Reihe nach:

Die Christen in Jerusalem hatten Druck, Stress, Gegenwind, Verfolgung.

Einer war hingerichtet worden wegen seinem Glauben an Jesus.<sup>2</sup>

Jetzt setzte eine Verhaftungswelle ein.

Und die löste eine Fluchtwelle der Christen aus.

Raus aus der schönen Stadt mit ihren Annehmlichkeiten.

Ab in fremde Gegenden. Aber nicht einfach abtauchen:

Diese Christen waren so von Jesus erfüllt,

dass sie das nirgends und niemals für sich behalten konnten.

Überall sagten sie von Ihm weiter.

Das wäre uns vielleicht anders gegangen.

Hatten die vielleicht was, was wir nicht haben?

---

<sup>1</sup> Freier Text für einen Lobpreisabend mit vorwiegend jugendlichen Teilnehmern zu Pfingsten

<sup>2</sup> Stephanus – Apg 7

„Ja nicht auffallen“ ist heute die Mentalität vieler Christen.

Dabei hat Jesus nicht gesagt:

*Ihr seid die Chamäleons eurer Umgebung.*

*Passt euch zu diesem Zweck immer an nach dem Motto:*

*„Wir auch“. Oder „wir sind wie ihr“.*

Er hat auch nicht gesagt:

*Ihr seid die grauen Mäuse zur Belüftung der Erde.*

*Verkriecht euch in eure selbstgegrabenen Löcher*

*und passt auf, dass man euch nicht erwischt.*

Sondern: ***Ihr seid das Salz der Erde. Ihr seid das Licht der Welt.***<sup>3</sup>

***Geht und verkündigt.***<sup>4</sup>

***Geht und heilt und befreit und weckt auf.***<sup>5</sup>

Jedenfalls kam der Philippus nach Samarien.

Da wäre der nie freiwillig hingegangen, in diese Gegend.

Die dort wohnten, waren nicht koscher.

Das waren Sektierer, halbe Heiden, Bastarde.

Jesus hatte zwar gesagt:

***Ihr werdet meine Zeugen sein in Jerusalem und ganz Judäa und Samarien und bis an die Enden der Erde.***<sup>6</sup>

Ja, es gibt Dinge, die stehen klar in der Bibel.

Aber die Christen denken nicht dran,

das zu sehen und zu gehen

und zu tun, was Jesus sagt.

Manchmal muss Gott ihnen einen Tritt in den Hintern geben, damit die Christen auf Trapp kommen.

Merke: Wenn dir jemand von hinten in den Hintern tritt, dann soll bei dir vorne das Evangelium herauskommen.

Es soll aus deinem Leben herauskommen, was in der Bibel drin ist, gerade wenn du Druck bekommst.

Genau dafür ist der da.

Nicht geplant nach Gottes Plan:

Philippus predigt in Samarien vom Messias.

Er predigt keine Allerweltsweisheiten und Plattheiten und religiöse Allgemeinplätze.

So nach dem Motto:

Seid schön friedlich, macht kein Drama,

sprach der weise Dalei Lama,

lächelt milde und seid nett,

ernährt euch gut und nicht zu fett

seid ein bisschen spirituell,

denn das hilft eventuell,

doch ihr dürft nicht übertreiben!

Immer auf dem Teppich bleiben!

Nein, Philippus verkündigt klar Jesus, dass er der Messias ist, von dem die Rettung abhängt.

Und das hat Gott bestätigt, diese Predigt.

<sup>3</sup> Matth 5,13-14

<sup>4</sup> Matth 10,7

<sup>5</sup> Matth 10,8

<sup>6</sup> Apg 1,8

Wie bestätigt Gott das,  
oder wie konfirmiert ER das, was Menschen verkündigen,  
um es mit einem Fremdwort zu sagen?

Steht in Markus 16:

**Sie ... zogen aus und verkündigten an allen Orten.**

**Und der Herr wirkte mit ihnen und bekräftigte, bestätigte, konfirmierte<sup>7</sup> das Wort durch die mitfolgenden Zeichen.**

Das geschah hier.

Gott hat das Wort bestätigt,  
das konnten Menschen nicht planen,  
aber es passierte: Zeichen und Wunder geschahen.

Manche ganz Frommen kündigen so etwas heute auf Plakaten an.

Das finde ich mutig.

Aber ich weiß nicht, ob man das so ankündigen und planen kann.

Vielleicht muss man dann entsprechend manipulieren.

Manipulationen gehören in die Trickkiste des Teufels,  
nicht zum Handwerkszeug der Christen.

Was ich weiß, ist:

Gott will durchaus, dass auch Zeichen und Wunder geschehen.

Paulus schrieb einmal:

**Ich weiß: Wenn ich zu euch komme,  
werde ich mit dem vollen Segen von Christus  
mit der Fülle des Segens von Christus kommen.<sup>8</sup>**

Ich denke:

Wenn es einen vollen Segen gibt, gibt es auch einen halben oder einen viertel Segen –  
oder gar keinen.

Das ist vielleicht das, was wir weithin gewohnt sind.

Predigt als institutionalisierte Langeweile.

Nichts geschieht.

Das war bei den ersten Christen anders.

Möglicherweise ist uns da etwas verloren gegangen.

Viele vermissen es nicht einmal mehr.

Möglicherweise verwechseln wir auch ständig etwas.

Wir tun etwas – und Gott soll es segnen.

So beten wir ständig: Herr, segne, was wir tun.

Statt dass wir tun, was Gott segnet.

Wir beschließen etwas, und Gott soll Sich dran halten.

Macht ER meistens nicht.

Muss ER auch nicht.

Aber ER lässt uns machen

und wartet, ob wir irgendwann etwas merken.

Nämlich, dass wir allein sind und Gott nicht dabei.

Und IHN dann suchen und neu fragen, was die Bibel eigentlich sagt.

Hier finden wir:

Philippus war ein echter Mitarbeiter Gottes.

D.h. Philippus tat etwas und Gott tat etwas,

beide taten es zusammen, Gott bestätigte das Wort von Philippus.

Und so haben die Menschen nicht nur von Jesus gehört, sondern Jesus erlebt.

Alle waren begeistert und voller Freude.

<sup>7</sup> griech.: *bebaino* – englisch, z.B. King James Bible: *confirm* → *konfirmieren*

<sup>8</sup> Römer 15,29

Sogar Simon.

Das war ein besonderer Bursche. Esoteriker. Magier.

Vertraut mit besonderen Kräften und Energien.

So hat er viele geheilt – scheinbar.

Alle waren fasziniert, d.h. wörtlich: bezaubert, verhext von ihm.

Die Krankheiten waren weg.

Dafür waren die Dämonen da –

wie sich herausstellte, als Philippus kam.

Wer mit dämonischer Kraft heilt, wie es auch heute viele tun,  
der pumpt die Leute mit Dämonen voll.

Bei Philippus kamen sie wieder raus.

Mit ziemlichen Geschrei und Gebrüll.

Wisst ihr, worüber ich heute traurig bin?

Wenn Leute echt Probleme haben, z.B. krank sind,  
dann gehen sie zum Teufel

bzw. zu Leuten, die mit Hilfe dämonischer Mächte  
und finsterner Energien heilen können.

Wenn dann jemand tot ist, dann reicht die Kirche, die kann schön beerdigen.

Beim Teufel gibt's Hilfe und bei Gott nur tote Rituale?!

Da stimmt doch was nicht!

Bei den Christen!

Bei uns!

Bei den ersten, den ursprünglichen Christen war das anders, umgekehrt.

Wahrscheinlich haben wir da Umkehr nötig.

Bei Philippus wurden Kranke gesund, besonders Gelähmte,  
das war wohl seine spezielle Heilungsgabe.

Und die Dämonen fahren aus.

Das war durchaus dramatisch und bewegend.

Heute würden sich alle über so etwas aufregen,

besonders viele Christen, die nur ihren kirchlichen Alltag kennen.

Damals haben sich alle darüber gefreut.

Riesig.

Und viele kamen zum Glauben.

Und wurden getauft.

Wer? Die zum Glauben kamen.

**Männer und Frauen.**

Komisch: Waren die alle ledig und hatten keine Kinder?

Warum gibt es die Samaritaner dann noch heute, jedenfalls einige?

Oder hatten die ihre Kinder alle in der Kinderkrippe

und im Kindergarten und im Hort aufbewahrt

und sie vom christlichen Glauben abgeschirmt?

Nein, damals haben die Menschen ihre Kinder noch selber erzogen.

Sie wussten, was heute die Wissenschaftlicher auch wissen,

aber unsere Wirtschaft und unser Staat nicht wissen wollen:

Das ist normalerweise das Beste, wenn Kinder von ihren Eltern erzogen werden

und durch stabile Bindungen Liebe aufnehmen können

und so gesunde und vollständige Persönlichkeiten werden können.

Warum wird dann betont, dass sowohl Männer als auch Frauen getauft wurden,  
aber offensichtlich keine Kinder?

Weiß nicht, ob man diese Frage mal stellen darf.  
 Ich weiß nur, dass ich sie als Pfarrer nicht beantworten darf.  
 Ist vielleicht auch nicht so wichtig.  
 Aber Lukas hat es für nötig gehalten, das zu berichten.  
 Jedenfalls wurden die Gläubig-gewordenen getauft.

Sogar Simon.

Und der war ganz aus dem Häuschen<sup>9</sup> bei dem, was er bei Philippus sah.  
 So steht es hier.  
 Was Philippus tat, übertraf noch das, was er selber an Heilungen fabrizieren konnte.  
**So hielt er sich zu Philippus.**  
 Vielleicht wollte er noch ein paar wirksame Methoden abkupfern.  
 „Wie man Kranke heilt“.  
 Gibt's ja auch heute Bücher drüber.  
 Aber Nachäffen funktioniert bei Gott nicht.  
 Nur Nachfolge.

Folgen wir Jesus nach und dem, was die Bibel wirklich sagt?  
 Nachfolge heißt: Es geht weiter – Schritt um Schritt.  
 Bei vielen Christen ist Stillstand.  
 Konfirmation. Punkt. Aus. Das reicht.  
 Selbst wenn man weiter zur Gemeinde kommt:  
 Mein Glaubenslevel, was ich weiß, verstanden habe, lebe, praktiziere, reicht aus.  
 Hier haben sich Menschen über Gottes Wirken gefreut,  
 sie haben IHN wirklich erlebt,  
 sie waren zum Glauben gekommen und getauft.  
 Reicht doch – oder?  
 Hier steht – es geht noch um mehr.  
 Es gibt noch so etwas wie eine göttliche Konfirmation,  
 die sich von allen menschlichen Konfirmationen sehr unterscheidet.

Die Apostel in Jerusalem hören durch den Buschfunk von dem geistlichen Aufbruch  
 in Samarien.

Ob das wirklich kosher und echt ist?  
 Das müssen sie sich selber ansehen.  
 Sie kommen.  
 Und sie sehen.  
 Sie sehen den Glauben.  
 Sie sehen: Die haben das Wort Gottes angenommen.  
 Sie sehen: Die sind getauft.  
 Und sie sehen:  
 Es fehlt noch was.  
 Der Heilige Geist.

**Er war noch auf keinen von den Samaritanern gefallen.**

Das fiel auf.  
 Es fiel auf, wenn der Heilige Geist auf Menschen fiel, auf Menschen kam.  
 Und es fiel auf, wenn Er fehlte.  
 Damals jedenfalls.  
 Heute nicht mehr – oder?  
 Brauchen wir diesen Geist heute nicht mehr?  
 Oder haben wir Ihn nicht mehr?

<sup>9</sup> wörtlich: Er geriet in Ekstase – Vers 13

Oder verhält sich der Heilige Geist heute so unauffällig,  
dass man gar nicht mehr eindeutig sehen und feststellen kann,  
ob Er nun da ist oder nicht?

Kann das überhaupt sein,  
dass jemand gläubig geworden ist und getauft worden ist und den Heiligen Geist nicht hat,  
jedenfalls nicht so, dass Er auf ihn gekommen wäre und er mit dem Geist erfüllt ist?  
Haben die Apostel hier vielleicht etwas völlig falsch gesehen,  
vielleicht sogar einen falschen Geist vermittelt?  
Wenn jemand gläubig und getauft ist,  
dann hat der doch alles, auch den Heiligen Geist – oder?  
So sagen wir es.  
So halten wir es.  
So sieht unser Plan aus.

Und Gottes Plan?

***Petrus und Johannes kamen hinab  
und beteten für sie, dass sie den heiligen Geist empfangen,  
denn er war noch auf keinen von ihnen gefallen,  
denn sie waren allein getauft auf den Namen des Herrn Jesus.***

Was soll denn das jetzt?

***Allein auf den Namen von Jesus getauft.***

Worauf denn sonst?

Ach so, ***auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.***<sup>10</sup>

Hat Philippus die falsche Formel verwendet?

Nein.

In der Apostelgeschichte wurde immer nur ***auf den Namen von Jesus***  
oder ***im Namen von Jesus*** getauft.

Und das war immer gültig.

Wo Jesus ist, ist Gott der Vater und Sein Geist immer auch dabei.

Die Apostel haben ja auch nicht noch einmal mit der richtigen Formel getauft.

Sondern sie haben gebetet und dann die Hände aufgelegt,

weil die Gläubigen nur auf den Namen von Jesus getauft waren.

Was gab oder gibt es denn noch für eine Taufe?

Hat da jemand einen Plan?

Ja, Gott!

Alle Evangelien wissen davon<sup>11</sup>, die Apostelgeschichte<sup>12</sup> weiß davon,

Johannes der Täufer wusste davon, Jesus redete davon,

im 1. Korintherbrief lesen wir davon,<sup>13</sup> auch im Hebräerbrief<sup>14</sup>,

die ersten Christen wussten davon und erlebten es!

Nur die meisten Christen heute wissen es nicht

und haben davon keinen Plan, es steht nicht auf ihrem Plan:

Es gibt ein ***Getauft werden im Heiligen Geist oder mit dem Heiligen Geist.***

Nein, da wird nicht nochmal jemand ins Wasser getaucht.

Damit hat das gar nichts zu tun.

<sup>10</sup> Matth 28,19

<sup>11</sup> Matth 3,11; Mark 1,8; Luk 3,16; Joh 1,33

<sup>12</sup> Apg 1,5ff; 2,4; 8,16ff; 9,17; 10,44ff; 11,15f; 13,52; 19,6

<sup>13</sup> 1 Kor 12,13

<sup>14</sup> Hebr 2,4 und 6,1-3 bei genauer Exegese, vgl. „Geistestaufe“ und „Der Heilige Geist“ unter <http://das-verkuendigte-wort.de> – Download - Themen

Das Element, in das getauft wird, ist nicht das Wasser, sondern der Heilige Geist.  
 Der Heilige Geist kommt so auf Menschen  
 oder Menschen kommen so mit dem Heiligen Geist in Berührung,  
 dass sie davon richtig erfüllt werden, vollgesogen wie ein Schwamm,  
 so dass es aus allen Löchern, zumindest aus dem Mund wieder herauskommt.  
 Das ist biblischer Normalfall.  
 Und normalerweise hat man denen, die getauft wurden,  
 hinterher die Hände aufgelegt, damit sie vom heiligen Geist erfüllt wurden.

Aus irgendeinem Grund war das bei Philippus und den Samaritanern bisher unterblieben.  
 Petrus und Johannes holten es deshalb nach:

**„Da legten sie die Hände auf sie, und sie empfingen den Heiligen Geist.“**

Und offensichtlich geschah da mehr,  
 als man bei unseren Konfirmationen beobachten kann.  
**Als aber Simon sah, dass der Geist gegeben wurde,  
 wenn die Apostel die Hände auflegten,  
 bot er ihnen Geld an und sprach:**

**Gebt auch mir die Macht / Vollmacht / Power,  
 damit jeder, dem ich die Hände auflege, den Heiligen Geist empfangen.**

Also der Simon war tatsächlich nicht koscher  
 und noch nicht frei von seinen dunklen Bewohnern und Kräften und Motiven,  
 das gibt es, auch wenn jemand getauft und gläubig ist!  
 Petrus benennt es deutlich  
 und Simon reagiert darauf leider sehr undeutlich  
 und hat wohl nicht Buße getan, sondern nur andere gebeten, für ihn zu beten,<sup>15</sup>  
 da hat er gekniffen.  
 Schade.

Aber genauso schade ist, dass viele Christen vor dem kneifen, was hier offensichtlich ist:  
 Der Empfang des Heiligen Geistes ist hier wie im ganzen Neuen Testament  
 ein auffälliges Geschehen!

Das kann man sehen, das kann man feststellen!

Das hat sogar alles in den Schatten gestellt,

was Simon bisher so an Wundern vollbringen konnte, und das war einiges!

Bei dem Simon ging die Post ab.

Und hier bei den Christen kam die Post von Gott an, der Heilige Geist.

Lest die Apostelgeschichte:

Es war feststellbar, dass der Heilige Geist kam,

es war feststellbar, ob jemand den Heiligen Geist empfangen hatte,

es war feststellbar, wo Er fehlte.

Woran?

Steht hier leider nicht!

Lukas, warum hast du denn das nicht geschrieben?

Warum schreibst du das mit den Männern und Frauen,

was uns gar nicht interessiert, interessieren darf,

und das, woran man den Heiligen Geist erkennt, schreibst du nicht?

„Nun“, würde Lukas vielleicht antworten,

„das war doch meinen Lesern vertraut und selbstverständlich,

<sup>15</sup> Es gibt Dinge, da musst du selber Buße tun und selber beten, selber Schritte tun, das können andere nicht für dich erledigen! Sie können dich höchstens dabei unterstützen!

außerdem wiederhole ich mich nicht so gerne dauernd!  
 Lest es doch an den anderen Stellen!  
 Wenn euch das so weit weg, rätselhaft und fremd ist,  
 dann müsst ihr meine ganze Apostelgeschichte neu studieren,  
 und die Evangelien und die Briefe,  
 damit ihr es erkennt und auch glaubt.“

Auch für mich reicht jetzt die Zeit nicht, das biblisch gründlich zu vertiefen.  
 Ich habe an anderen Stellen darüber geschrieben und gesprochen,  
 das kann man nachlesen und nachhören, wer will, kann mich danach fragen.<sup>16</sup>

Worauf ich aber gerne aufmerksam machen will ist:  
 Es gibt so etwas wie eine göttliche Konfirmation, eine göttliche Bestätigung.

Die besteht zum einen darin,  
 dass Gott die Verkündigung durch Zeichen und Wunder bestätigt, wie es Markus sagt.<sup>17</sup>

Und die besteht zum anderen in der Erfüllung mit Gottes Geist.  
 Petrus erklärt später in der der Apostelgeschichte (15,8):  
 Gott bezeugt und bestätigt damit die Echtheit des Glaubens,  
 indem Er neuen Gläubigen den Heiligen Geist gibt  
 so wie Er ihn auch zu Pfingsten und danach immer wieder gab.  
 An anderen Stellen sagt Paulus,  
 dass der Heilige Geist so etwas wie Gottes Siegel auf einem Gläubigen ist.<sup>18</sup>  
 Damit ist göttlich bestätigt: Dieser Mensch ist Mein Eigentum,  
 gehört zu Mir für Zeit und Ewigkeit.

Menschen können Gottes Wort weitersagen  
 und sich bekehren und beten und die Hände auflegen.  
 Gott selber muss das dann bestätigen und tut das gerne,  
 wo ER es kann und darf und darum gebeten wird.  
 So finde ich das in meiner Bibel.

Ungeplant nach Gottes Plan.  
 Nein, wir können Gottes Handeln nicht planen.  
 Das tut ER selber.  
 Was wir können, ist, dass wir uns auf Seinen Plan einstellen,  
 wie wir ihn in der Bibel finden  
 und uns danach richten.  
 Das ist etwas anderes,  
 als nach eigenem Plan fromm zu sein und Gemeinde bauen zu wollen.

Möglicherweise stehen auf dem Plan Gottes Dinge,  
 die wir bei uns überhaupt noch nicht eingeplant haben  
 und die wir noch nicht empfangen haben.  
 Möglicherweise hat Gott mehr für dich vorgesehen, als du bisher siehst und erlebst.  
 Was ich weiß, ist:

<sup>16</sup> Siehe Heft „Geistestaufe“ und die entsprechende CD sowie das Manuskript und die noch gründlichere Ausführung „Der Heilige Geist“ unter <http://das-verkuendigte-wort.de>

<sup>17</sup> Mark 16,20: Der Herr wirkte mit und bestätigte / bekräftigte – griech.: bebaioo – englisch „confirm“ das Wort durch die nachfolgenden / begleitenden Zeichen.

<sup>18</sup> 2 Kor 1,22; Eph 1,13; 4,30



Pfingsten steht auf Gottes Plan.

Nicht nur für Jerusalem oder Samarien oder Joppe<sup>19</sup> oder Cäsarea<sup>20</sup>  
oder Ephesus<sup>21</sup> oder Korinth<sup>22</sup> oder die hebräischen Christen überall,<sup>23</sup> sondern für alle!<sup>24</sup>  
Die Fülle des Heiligen Geistes ist auch für uns heute da.

Wir sollten daraufhin einmal die Bibel genau studieren, was das wirklich heißt.

Wir dürfen Gott glauben, dass ER das, was ER sagt, auch wirklich meint,  
und das, was ER zusagt, auch für uns bereit hat.

Und dann kann es tatsächlich eine große Hilfe sein,  
das zu tun oder andere mit uns tun zu lassen, was wir hier bei den Samaritanern lesen:  
Christen, die den Geist schon empfangen hatten, beteten für sie  
und legten ihnen die Hände auf, damit sie auch mit diesem Geist erfüllt werden.

Von Gott hören und von Gott empfangen:

Das kann beides sehr direkt geschehen:

Jemand hört direkt von Gott

und jemand empfängt direkt von Gott – auch den Heiligen Geist.

Beides kann aber auch durch menschliche Vermittlung geschehen:

Jemand hört durch einen Christen von Gott.

Ein Mensch verkündigt Gottes Wort

und labert nicht nur fromm daher, sondern Gott redet durch ihn.

Und ein Christ segnet den anderen,

hat nicht nur fromme Sympathie oder ein leeres Ritual weiterzugeben  
sondern Gott wirkt durch ihn.

Und so wird etwas von Gott her übertragen und vermittelt.

Deshalb meine ich, wir dürfen eine Segnung und Handauflegung durch Menschen  
genauso selbstverständlich in Anspruch nehmen  
wie die Verkündigung durch Menschen.

Ungeplant nach Gottes Plan.

Gott hat immer noch Überraschungen bereit,  
überraschende Führungen,  
gute Gaben,  
Seinen Geist.

Sei offen dafür.

Pfingsten heißt nicht im Geringsten  
alles läuft nach deinem Plan.

Lass doch bitte Gott mal ran!

Amen.

---

<sup>19</sup> Apg 10,47 in Verbindung mit Apg 10,23 und 11,15

<sup>20</sup> Apg 10

<sup>21</sup> Apg 19,1-7

<sup>22</sup> 1 Kor 1,7; 2,12ff; 12-14 usw.

<sup>23</sup> Hebräer 2,4; 6,4 – siehe „Geistestaufe“ und „Der Heilige Geist“

<sup>24</sup> Apg 2,39